



# LEITBILDBERICHT

## GAUDERNDORF

Moderation, Prozessbegleitung & Bericht:  
DI Karin Popp – Pichler, DI Josef Strummer  
Büro für Dorf- und Stadterneuerung Waldviertel

## **0 INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1</b>	<b>Impressum</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Chronologie</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Dorferneuerung in Niederösterreich</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Der Ort Gauderndorf</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Die drei Dorfgespräche</b>	<b>10</b>
	5.1 Sektorale Themen	13
	5.2 Leitsätze	21
	5.3 Leitbild	25
	5.4 Projektübersicht	26
	5.5 Projektkonzepte	28
<b>6</b>	<b>Weitere Vorgangsweise</b>	<b>42</b>
<b>7</b>	<b>Fotos</b>	
<b>8</b>	<b>Teilnehmerlisten</b>	
<b>9</b>	<b>Anhang</b>	

Vorliegendes Dorferneuerungskonzept wurde mit engagierten Bewohnerinnen und Bewohnern von Gauderndorf erarbeitet. Die Betreuung erfolgte durch den Verband für Landes- Regional- und Gemeindeentwicklung. Besonderer Dank ergeht an alle, die sich aktiv mit der Idee der Dorferneuerung auseinandergesetzt haben und ihre Ideen und Arbeitskraft in dieses Konzept eingebracht haben.

## 1 IMPRESSUM

### Interessent für die Aufnahme in die NÖ Dorferneuerung:

Stadtgemeinde Eggenburg  
Bürgermeister Willibald Jordan  
A- 3730 Eggenburg, Kremserstraße 3  
Tel: 02984/3501  
E-Mail: [stadtgemeinde.eggenburg@gv.at](mailto:stadtgemeinde.eggenburg@gv.at)

Arbeitsgruppe Gauderndorf  
Gemeinderätin Barbara Figl  
A- 3730 Gauderndorf 10  
Tel: 0664/513 11 19  
E-Mail: [lateinbachhof@aon.at](mailto:lateinbachhof@aon.at)

### NÖ Dorf- und Stadterneuerung:

Regionalbüro Waldviertel  
Schloss Ottenschlag  
3631 Ottenschlag  
Tel: 02872/700 78  
E-Mail: [waldviertel@dorf-stadterneuerung.at](mailto:waldviertel@dorf-stadterneuerung.at)

DI Karin Popp – Pichler  
Schlossparksiedlung 10  
3492 Etsdorf  
Tel: 0676/55 91 931  
E-Mail: [karin.popp@dorf-stadterneuerung.at](mailto:karin.popp@dorf-stadterneuerung.at)

## 2 CHRONOLOGIE

- 2. Dezember 2009: Informationsveranstaltung
- 2. Dezember 2009: 1. Dorfgespräch  
(Schwerpunkt: Stärken-, Schwächenanalyse)
- 26. April 2011: 2. Dorfgespräch  
(Schwerpunkt: Diskussion aktuelle Themen)
- 7. Mai 2011: Ortsbegehung
- 18. Mai 2011: 3. Dorfgespräch  
(Schwerpunkt: Leitbild)
- 7. Juni 2011: 4. Dorfgespräch  
(Schwerpunkt: Projekte)

## 3 DORFERNEUERUNG IN NIEDERÖSTERREICH

### ABLAUF DER DORFERNEUERUNG:

- Informationsvortrag
- Ortsbegehung
- Gründung einer Arbeitsgruppe
- Dorfgespräche
- Erstellung des Leitbildes
- Beschluss des Leitbildes durch die Arbeitsgruppe und den Gemeinderat
- Vereinsgründung
- Aufnahme in die Landesaktion
- Projektbezogene Planung
- Realisierung des Leitbildes – Umsetzung der Projekte

## **Dorferneuerung Classic**

In der Dorferneuerungsaktion sind fünf inhaltliche Schwerpunkte festgelegt, die sowohl in der Einstiegs- als auch in der Umsetzungsphase in den Orten Berücksichtigung finden sollen:

### **Soziale Aufgaben**

- + menschengerechte Wege der Kinder- und Altenbetreuung
- + vom Familienverband zum Dorfverband
- + vom innerdörflichen zum kommunalen bzw. interkommunalen Ansatz

### **Bildung und Kultur**

- + schnelle Internetanschlüsse
- + vielfältige Bildungseinrichtungen
- + Bewahrung lokaler Kenntnisse und Fertigkeiten

### **Wirtschaft**

- + lokale und regionale Wirtschaftskreisläufe

### **Ortserweiterung, Bauen & Wohnen**

- + Ortskernbelebung
- + Ressourcenschonende Siedlungsentwicklung
- + Gestaltungs- und Nutzungskonzepte
- + zeitgemäße dörfliche Architektur

### **Verkehr und Mobilität**

- + Mobilitätsanfordernisse reduzieren, d.h. Güter und Dienstleistungen zu den Menschen bringen
- + Mobilität aller Bevölkerungsgruppen fördern

### **Zielerreichung durch:**

#### **Kooperationen und Netzwerke**

Regionale Zusammenarbeit und Synergien nutzen

#### **Maßanzug**

Lokal und regional angepasste Entwicklungen forcieren

## **Identität**

Unverwechselbarkeit und Besonderheiten betonen

## **Teilhaben lassen**

Alle Bevölkerungsgruppen bei Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen zulassen und einbinden

## **Öffentlichkeitsarbeit**

„Tue Gutes und rede darüber“

Um eine kontinuierliche Betreuung durch Mitarbeiter des Landesverbandes für Dorf- und Stadterneuerung gewährleisten zu können, wird sowohl zur Einstiegsphase als auch zur Umsetzungsphase ein Arbeitsübereinkommen zwischen dem NÖ Landesverband für Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde und dem Verein unterzeichnet. Voraussetzung für die Aufnahme in eine Phase ist die Mitgliedschaft der Gemeinde beim NÖ Landesverband für Dorf- und Stadterneuerung.

## **Einstiegsphase**

Der Ort steigt neu in die Dorferneuerung ein, ein Betreuer wird zugeteilt, es finden eine Ortsbegehung und 3 Dorfgespräche statt. Das Ergebnis der 3 Dorfgespräche wird im Leitbildbericht dokumentiert, welcher Voraussetzung für die Aufnahme in die Aktion ist.

Phase 1 a gratis/ Vorinformation

Phase 1 b kostenpflichtig (Dorfgespräche und Leitbildbericht)

Dauer: max. 1 Jahr    Kosten: € 1.150.-

## **Umsetzungsphase**

Die Projekte des Leitbildes können umgesetzt werden. Der Betreuer steht im Ausmaß von max. 2 Wochenstunden zur Verfügung.

Dauer: max. 4 Jahre    Kosten: € 1.150.- /Jahr

## **Ruhende Phase**

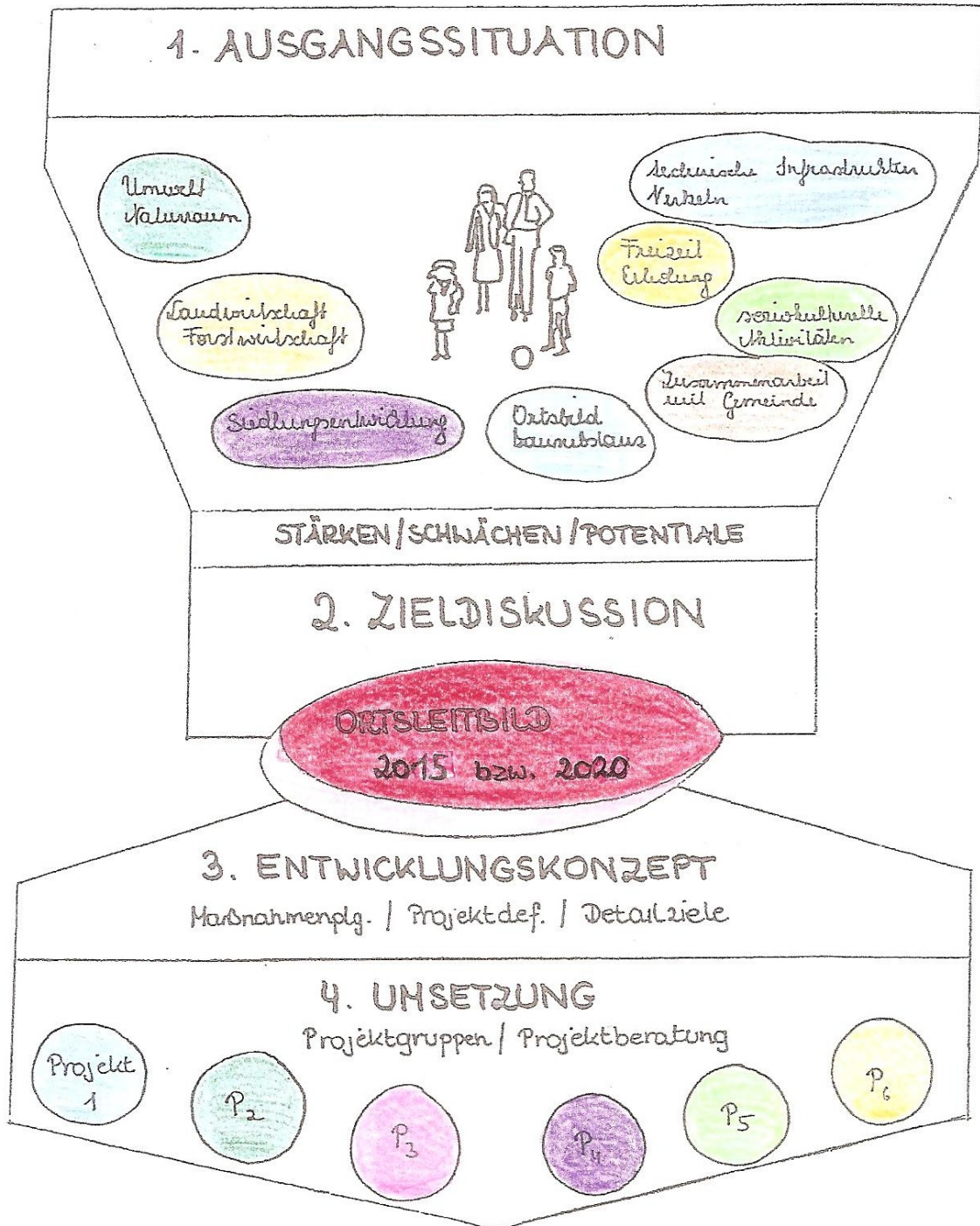
Der Ort kann alle Basisdienste in Anspruch nehmen. Es können keine Projekte zur Förderung eingereicht werden und es gibt keine Betreuung vor Ort.

Dauer: unendlich    Kosten: nur Mitgliedsbeitrag an den Landesverband

Dorferneuerungsverein: € 25.-/Jahr

Gemeinde: € 25.-/Jahr

## Das Ortsentwicklungsprogramm



„Lebensqualität im Dorf“

### **Die Ziele der Entwicklung der Dorferneuerung sind:**

...Steigerung der Lebensqualität (wahrnehmbare Umwelt, zwischenmenschliche Beziehungen, Arbeitsplatzsituation)

...Steigerung des Verantwortungsbewusstseins (Verantwortung über die eigenen vier Wände hinaus übernehmen)

...Steigerung des Gemeinschaftsdenkens (mehr Gemeinsamkeit, gemeinsame Aktionen, Identifikation mit dem Ort)

### **Das Leitbild**

Das Entwickeln eines Leitbildes stellt die wichtigste Phase der Dorfgespräche dar. Das Leitbild stärkt die Identität nach innen, gleichzeitig aber auch das Außenbild und dient als Orientierung für alle Bewohner, als gemeinsame Basis, als Richtschnur und Motivation. Ein Leitbild ist eine Wertevereinbarung und Zielvorstellung für künftige positive Entwicklungen (für einen Zeitraum von 5 – 15 Jahren). Das Leitbild bildet den Rahmen für Handlungen („roter Faden“) und ist ein Handlungswegweiser in die Zukunft. Der Inhalt eines Leitbildes ist vielschichtig: alle wichtigen Probleme sollen berücksichtigt und Interessensgegensätze ausgeglichen werden.

#### Das Leitbild soll helfen

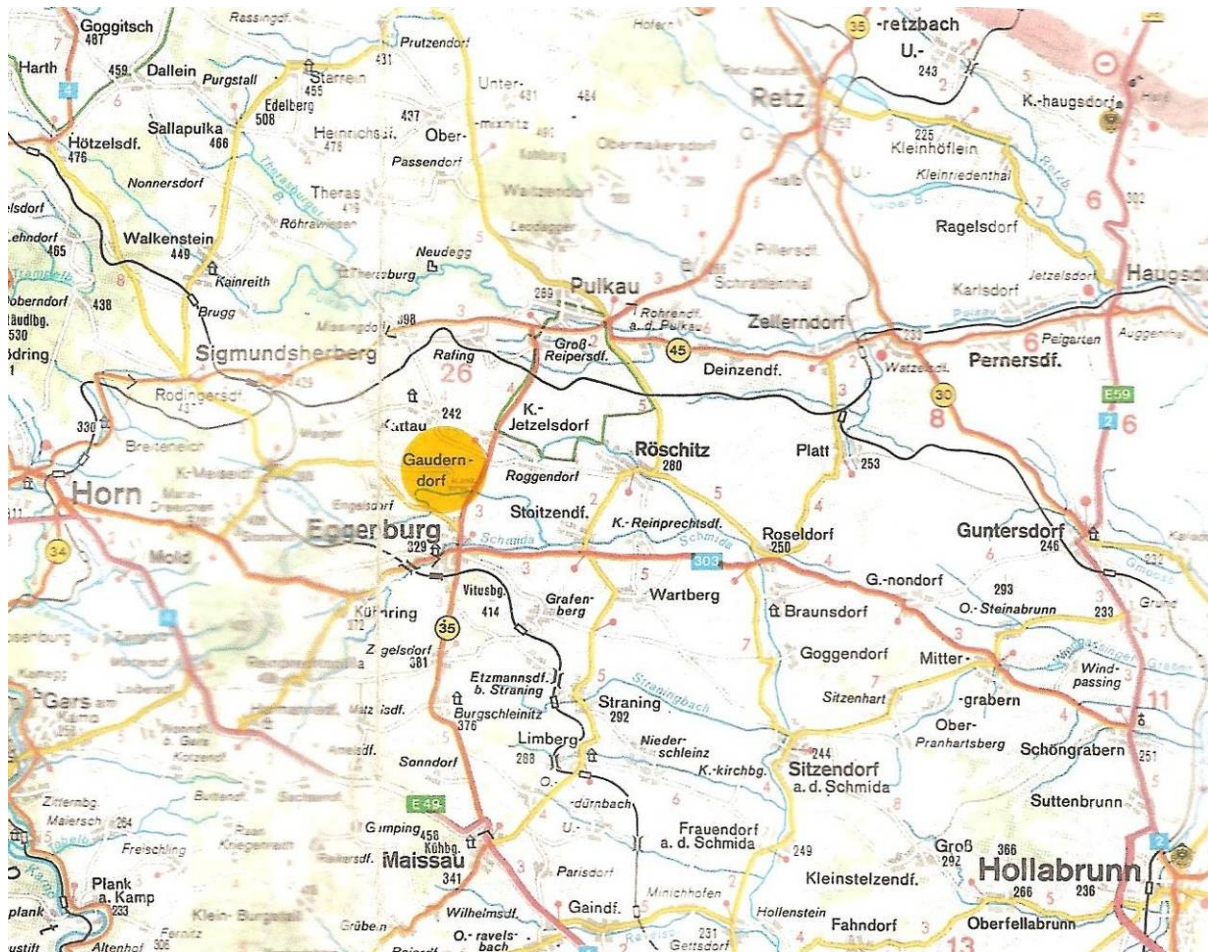
- ... die Zukunft positiv zu gestalten und optimal zu bewältigen
- ... Entwicklungen vernetzt zu betrachten
- ... einen breiten Konsens herzustellen
- ... die Interessen zu bündeln
- ... die Kräfte und Potentiale zu konzentrieren

#### Das Leitbild bringt

- ... eine Zukunftsorientierung bzw. ein Zukunftsbild (Orientierungshilfe)
- ... die Abstimmung von Projekten und Maßnahmen
- ... die Erleichterung von Förderungen
- ... das Ziehen an einem Strang (Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit)
- ... den Ausgleich von Interessengegensätzen
- ... die Konzentrierung der Kräfte auf wichtige Projekte
- ... die möglichen Schritte für eine zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung
- ... ein Profil und Unverwechselbarkeit



## 4 DER ORT GAUDERNDORF



Der Ort Gauderndorf, im Bezirk Horn gelegen, ist eine der östlichsten Orte des Waldviertels im Grenzbereich zum Weinviertel. Die Ortsgemeinde Gauderndorf kam mit 1.10.1938 zur Stadtgemeinde Eggenburg, wurde aber mit 10.10.1945 nochmals eigenständige Ortsgemeinde. Seit 1.1.1967 gehört die Katastralgemeinde Gauderndorf neuerlich zur Stadtgemeinde Eggenburg.

Von großer Bedeutung im Ort ist die Firma Dachsberger, die als einer der größten Schlacht- und Fleischzerlegebetriebe Österreichs und als Exporteur über die Grenzen weit hinaus bekannt ist.

In der Erdgeschichte gibt es die sogenannte Gauderndorf-Formation, welche im Eggenburgium (etwa vor 22 - 18 Millionen Jahren) zusammen mit der Zogelsdorf-, Burgschleinitz- und Kühnring-Formation, Unterabteilungen bildet.

Die Existenz einer vorgeschichtlichen Ansiedlungsstelle ergab sich aus Funden von Tonscherben, Resten bemalter Gefäße, Tonlöffel und neolithischer Steingeräte. Eine auch durch Erosion bewirkte Zerstörung einer Kreisgrabenanlage konnte durch wissenschaftlichen Messungen belegt werden.

Wahrscheinlich war der Bischof von Passau hier schon im 11. Jahrhundert begütert. Um 1265 zählte Gaudramstorph neben 25 anderen Ortschaften ausdrücklich als in der Pfarre Eggenburch gelegen.

Anfang des 14. Jh. hatte das Stift Melk in Gauderndorf einen eigenen Amtmann und Klöster, wie Melk, Altenburg und Zwettl als auch weltliche Herrschaften hatten hier Besitz.

Quelle: Homepage der Stadtgemeinde Eggenburg

## 5 DIE DREI DORFGESPRÄCHE

### 1. Dorfgespräch

Das erste Dorfgespräch fand am 2. Dezember 2009 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal vom Rathaus Eggenburg statt. Alle Bewohner wurden zu dieser Veranstaltung eingeladen. Laut Teilnehmerliste waren 20 Personen der Einladung gefolgt. Die Moderation erfolgte durch DI Josef Strummer (Regionalbüro für Dorf- und Stadterneuerung) und Mag. Josef Kirbes (Gemeinde Eggenburg).

Ablauf des 1. Abends:

- |  |               |
|--|---------------|
| > Begrüßung, Einleitung und Ziel der Veranstaltung | Moderatoren   |
| > Stärken, - und Schwächenanalyse                  | Arbeitsgruppe |
| > Was erwarten wir uns von der Dorferneuerung?     | Arbeitsgruppe |
| > Abschluss, Ausblick und Terminvereinbarung       | Moderatorin   |

Zu Beginn des 1. Dorfgesprächs wurde über die Aktion Dorferneuerung und über den Ablauf und Inhalt der Dorfgespräche informiert. In einem ersten Arbeitsschritt wurden die wichtigsten Themenbereiche der Orte in Bezug auf ihre Qualität erhoben. Darüber hinaus konnten bereits erste Projektideen von den Teilnehmern formuliert werden.

### 2. Dorfgespräch

Das zweite Dorfgespräch fand am 24. April 2011 um 19. 00 Uhr in Gauderndorf statt. Alle Bewohner wurden abermals eingeladen. Am zweiten Dorfgespräch nahmen 22 Personen teil. Die Moderation erfolgte durch Diplomingenieur Josef Strummer.

Ablauf des 2. Abends:

- |   |           |
|---|-----------|
| > Begrüßung, Einleitung und Ziel der Veranstaltung  | Moderator |
| > Rückblick 1. Dorfgespräch                         | Moderator |
| > Diskussion mit Bürgermeister über aktuelle Themen |           |
| > Abschluss, Ausblick, Terminvereinbarung           | Moderator |

Zu Beginn der Veranstaltung wurden das Ziel der Dorfgespräche und die Ergebnisse der letzten Veranstaltung wiederholt um einen raschen Einstieg in das Thema zu ermöglichen.

Anschließend wurde aber auf allgemeinen Wunsch entschieden, diesen Termin einer Diskussion und einem Erfahrungsaustausch zu widmen.

### **3. Dorfgespräch**

Das dritte Dorfgespräch fand am 18. Mai 2011 um 19.00 Uhr in Gauderndorf statt. Der Einladung zum dritten Dorfgespräch waren 17 Personen gefolgt. Zu Beginn der Veranstaltung wurde eine Zusammenfassung der beiden letzten Abende präsentiert.

Ablauf des 3. Abends:

- > Begrüßung, Einleitung und Ziel der Veranstaltung Moderator
- > Ergänzung der Stärken- und Schwächenanalyse  
Arbeitsgruppen
- > Projektideen ergänzen  
Arbeitsgruppen
- > Leitziele formulieren  
Arbeitsgruppen
- > Abschluss, Ausblick Moderator

In einem ersten Arbeitsschritt wurden die Themenbereiche, die am ersten Abend behandelt worden waren auf vorbereiteten Arbeitsblättern an die Arbeitsgruppen verteilt, wobei jedem Themenbereich die bereits erarbeiteten Stärken und Schwächen (Kapitel 5.1) zugeordnet waren. Nun wurden zu den Themenbereichen Leitsätze (Kapitel 5.2) für den künftig gewünschten Zustand des Ortes auf Plakaten formuliert. Hierzu wurden 3 Arbeitsgruppen gebildet, wobei jede Gruppe jedes Thema zu bearbeiten hatte.

### **4. Dorfgespräch**

Das vierte Dorfgespräch fand am 7. Juni 2011 um 19.00 Uhr in Gauderndorf statt. Alle Bewohner waren dazu schriftlich eingeladen worden. Laut Teilnehmerliste waren 21 Personen der Einladung gefolgt.

**Ablauf des 4. Abends:**

- |   |  |                                       |
|---|--|---------------------------------------|
| > | Begrüßung, Einleitung und Ziel der Veranstaltung       | Moderatorin                           |
| > | Präsentation Projektliste                              | Moderatorin                           |
| > | Bewertung der Projekte                                 | Teilnehmer                            |
| > | Projektkonzepte: Bestand, Ziel, etc.<br>Arbeitsgruppen |                                       |
| > | Zusammenfassung und Klärung der weiteren Vorgangsweise | Moderatorin gemeinsam mit Teilnehmern |

Die Ergebnisse des ersten und des dritten Workshops bildeten die Grundlage für die weitere Arbeit.



Das Ergebnis der letzten Abende war eine schriftliche Beschreibung des anzustrebenden zukünftigen Zustands von Gauderndorf. Das heißt, für alle behandelten Themenbereiche waren von den einzelnen Arbeitsgruppen Oberziele, so genannte Leitziele (Kapitel 5.2) formuliert worden.

Nach der Projektpräsentation und einer Diskussion über mögliche Zusammenfassungen der Projektideen erhielt jeder Teilnehmer die Möglichkeit mittels Vergabe von 20 Punkten zu bewerten, welche der genannten Projektideen für ihn persönlich die wichtigsten sind. Aus der Gesamtpunktzahl pro Projekt wurden eine Reihung der Projekte und eine vorläufige Projektliste (Kapitel 5.4) erstellt. Diese wurden präsentiert und man einigte sich darauf die 14 wichtigsten Projekte weiter zu bearbeiten.

In Kleingruppen wurden diese 13 Projekte (Kapitel 5.5) nach Bestand, Ziel, Realisierung und Durchführung bearbeitet. Im Forum wurden dann die einzelnen Ergebnisse besprochen und abgerundet.

## 5.1 SEKTORALE THEMENBEARBEITUNG

### (WEITER)BILDUNG und KULTUR

Stärken	Schwächen
	

- keine Veranstaltungen

### Projektideen

## FREIZEIT (SPIEL & SPORT) , NATUR und UMWELT

Stärken	Schwächen
😊	😞

Natur  
Hochwasserschutz als Naherholung  
Anlegen von Wegen

Verbesserung Luftqualität  
Geruchbelastung (2)  
Geruchbelästigung durch Schweinehaltung (Schuh)  
Lärmbelästigung  
kein Freizeitangebot (3)  
kein Volleyball, Fußball, Kletterwand  
kein Tennisplatz  
nur Spielplatz  
keine Pufferzone Dachsberger  
Lärmschutz, Emissionsschutz  
Pufferzone Betrieb – Bewohner  
Kein Hochwasserschutz; Bachüberbauung durch Betrieb gefährlich  
Hochwasserschutz

### Projektideen

- Verbesserung der Luftqualität
- Freizeitaktivitäten und Angebote
- Geruchsbelästigung durch Schweinehaltung reduzieren
- Lärmbelästigung durch Betrieb verringern
- Repräsentative Lärmmessungen
- Sportangebote schaffen (Volleyball, Klettern,...)
- Pufferzone zu Firma Dachsberger
- Hochwasserschutz verbessern
- Kletterwand an Halle

## ORTSBILD, SIEDLUNGSERWEITERUNG & RAUMPLANUNG

Stärken	Schwächen
😊	😞

Kleiner Ort  
 Ruhiger Ort  
 Dorfstruktur (ländlich, bäuerlich)  
 Keine „neue“ Siedlung  
 Möglichkeit zur Gestaltung, Freiräume  
 Keine Siedlung(en)  
 Geschlossene Siedlungsform

ungepflegte Böschungen  
 Dorfidentität abseits der  
 Firma Dachsberger; Ort wird kaum  
 wahrgenommen  
 Betriebsgebiet (2)  
 Bushaltestelle gehört ins Ortszentrum  
 zu wenige Mistkübel im Ort  
 Straßenbeleuchtung (2)  
 unpersönliche Straßenbeleuchtung  
 Zustand des Milchhaus (Jugendheim)  
 Waaghaus sollte originalgetreu  
 renoviert werden  
 Flächenwidmungsplan  
 Betriebsgebiet in Dorfstruktur  
 Fehlendes Dorf(zentrum)platz  
 Baulücken  
 Unbewohnte Häuser  
 Kanal  
 Vermischung Wohn- und  
 Gewerbegebiet (Dachsberger,  
 Gewerbegebiete von Eggenburg her)  
 Waschplatz  
 Verhältnis Betriebsgebiet/Wohngebiet

### Projektideen

- Öffentliche Flächen für Freizeitangebote schaffen
- Böschungen pflegen
- Dorfidentität stärken
- Bushaltestelle im Ortskern
- Dorfmöblierung (Mülleimer, Beleuchtung, Bänke,...)
- Renovierung Waaghaus
- Milchhaus als Jugendheim adaptieren

- Fehlendes Dorfzentrum
- Baulücken schließen
- Gewerbegebiet in Dorfstruktur vermeiden
- Flächenwidmung verbessern
- Künstlerische Gestaltung der Hallen
- Kapellenrenovierung

## DORFGEMEINSCHAFT und ZUSAMMENARBEIT

Stärken	Schwächen
☺	☹

Dorffeste dazu Mals  
 Zusammenwachsen der Jugend  
 Dorfgemeinschaft ist wichtig  
 Herberg suchen  
 Dorfgemeinschaft stärken  
 Wenig öffentliches Dorfleben  
 Veranstaltungen der Jugend (Maibaum,  
 Punschstand)  
 Kein „großes“ Dorfgemeinschaftshaus  
 Ratschen  
 Heilige drei Könige  
 „Biri fahren“ am 19. Juni

Gemeinschaftszerschlagung  
 keine Einigkeit  
 Zusammenhalt nicht möglich,  
 2 Gruppen  
 Dorfgemeinschaft  
 desolates Jugendzentrum  
 älter Bevölkerung nimmt nicht teil  
 kein (ansprechendes) Gemeinschafts-  
 zentrum  
 zu wenig Geselligkeit in der breiten  
 Bevölkerung

## Projektideen

- Dorfgemeinschaft verbessern
- Geselligkeit verbessern
- Kühlhaus für Gemeinschaft nutzen
- Projekt: „gelebte Dorfgemeinschaft“ z.B.: regelmäßige Treffen
- Feste für alle Generationen
- Traditionen erhalten



## VERKEHR, MOBILITÄT und INFRASTRUKTUR

Stärken	Schwächen
☺	☹

Nicht so viel Verkehr  
Beruhigte Verkehrssituation  
Nähe zur Stadt  
Ruhige Verkehrslage (2)  
Radweg



Geschwindigkeitsbeschränkung (Orts-  
einfahrt Oberer Weg) (2)  
LKW-Durchfahrt  
gefährliche Verkehrslage  
Radweg/Gehweg, keine durch-  
gängige Anbindung  
Geschwindigkeit Bundesstraße  
Schulweg der Kinder  
Ausbau/Anbindung der Radwege  
Regelung Betriebsverkehr, kein  
Konzept  
Bushaltestellen im Betriebsgebiet  
ohne Gehsteig und Zebrastreifen  
Straßenverlauf begünstigt Raser  
(verkehrsberuhigende Elemente  
fehlen)  
Fehlendes Stück Radweg/Gehweg  
zur sicheren Bewältigung der Strecke  
bis Eggenburg  
Sicherheit am Schulweg  
Parkplatz  
Verkehrssituation  
Gehsteig

### Projektideen

- Interner Verkehr der Betriebe nicht auf öffentlichen Flächen
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen
- Geschwindigkeitsbeschränkung „Oberer Weg“
- LKW-Fahrverbot „Oberer Weg“
- Anbindung von Rad- und Gehwegen
- Geschwindigkeitsreduktion Bundesstraße
- Regelung Betriebsverkehr – Konzept

- Rad- und Gehwegverbindung nach Eggenburg
- Verkehrssituation verbessern
- Sicherheit am Schulweg erhöhen
- Leitsystem

## LAND WIRTSCHAFT, WIRTSCHAFT und TOURISMUS

Stärken	Schwächen
	

Landwirtschaft  
Mehrere Selbständige im Ort  
Gesunder Betrieb vorhanden

Geruchsbelästigung

## Projektideen

- Nutzen durch Selbstständige im Ort für den Ort erhöhen
- Geruchsbelästigung reduzieren

## ZUSAMMENARBEIT IN DER GEMEINDE und IN DER REGION

Stärken	Schwächen
☺	☹



Verbindung zwischen Jugend und Gemeinde (Zustand Jugendheim)  
 Gesetzeswidrige Flächenwidmung  
 Mobilisierung von unbewohnten Häusern  
 Unwissenheit über Rahmen-  
 bedingungen  
 Ersatzaufforstung; Warum außerhalb  
 von Gauderndorf?  
 Gute Gemeinschaft seit „gehört“  
 Fragwürdige Flächenwidmung in  
 der Vergangenheit  
 Keil in Gemeinschaft

Fehlende Kommunikation seitens  
der Gemeinde

## Projektideen

- Verbindung zwischen Jugend und Gemeinde verbessern
- Flächenwidmung verbessern
- Ersatzaufforstung überprüfen
- Kommunikation und Informationsfluss mit Gemeinde verbessern
- Einhaltung der Vereinbarungen
- „Kommunikationsdrehscheibe“ im Ort

## KINDER und JUGEND, GENERATIONEN

Stärken	Schwächen
	

Verständnis der Anrainer die Jugend  
 Viele junge Familien und Kinder  
 Ausgewogenes Verhältnis aller Generationen  
 Verständnis der Anrainer des Jugendheimes

fehlender öffentlicher Platz für  
 treffen, egal ob von Jung oder Alt  
 fehlende Grünfläche zum Herumtoben  
 versprochene Unterstützung der  
 Gemeinde beim Jugendheimbau

## Projektideen

- Treffpunkt schaffen
- Freifläche beim Jugendheim schaffen
- Unterstützung durch Gemeinde beim Jugendheimbau

## **5.2 LEITSÄTZE FÜR GAUDERNDORF**

- ) ERHALTUNG VON KULTUR-  
DENKMÄLER (Wagnerhaus, Grenz-  
stein, Kreuz Himmelsreichstraße  
Natur)
- ) Renovierung der Kapelle
- ) Lösung für leerstehende Häuser
- ) Historisch gewachsene Dorfstruktur  
erhalten
- \* NEUGESTALTUNG MÜLLSAMMELSTELLE
- \* GESTALTUNG DORFPLATZ ALS  
SCHAFFUNG  
KOMMUNIKATIONSPUNKT IM ORT
- \* KLETTERWAND AN DACHSBERGERHALLE  
ODER SCHUHHALLE
- \* MALERISCHE GESTALTUNG DER HALLEN  
(GRAFFITI / KINDER / KÜNSTLER ...)

ISMS VERKEHR, MOBILITÄT LANDWIRTSCHAFT  
WIR WOLLEN.....

SICHERE GEH- UND VERKEHRSWEGE  
FÜR KINDER UND ALLE  
VERLÄNGERUNG DES GEH- UND RADWEGES  
PULWAUERSTRASSE NACH EGGENBURG  
WENIGER GERUCHSBELÄSTIGUNG  
(LANDWIRTSCHAFT)  
SINNVOLLE LÖSUNG FÜR DIE  
BUSHALTESTELLE  
INTERNEN BETRIEBS-(STAPLER)-  
VERKEHR AUF ÖFFENTLICHEN  
VERKEHRSFÄCHEN VERBIETEN  
VERKEHRSBERUHIGENDE  
MASSNAHMEN IM ORT  
EINHALTUNG DER VER-  
EINBARUNGEN (Gesetzl. bzw.  
Privatrecht.) ;

ORTSBILD, SICHERUNG, NATUR,  
UMWELT, FREIZEIT  
WIR WOLLEN....

- BEIM HOCHWASSERSCHUTZ  
MIT HOCHDRUCK AM BALL BLEIBEN
- EMISSIONEN REDUZIEREN  
(LÄRM U. GERUCH)  
WASSERWERTE → BEDENKLICH!  
(HAUSBRUNNEN)
- NEUTRALEN ÖFFENTLICHEN PLATZ  
(SONNENDECKEN) oder TREFFPUNKT  
FREIFLÄCHEN F. D. JUGEND  
(WIESE F. FUSSBALL/BAUSPIELE)
- ABGRENZUNG NATUR  
ZUM BETRIEBSGEBIET  
(VERWAHRLOSUNG DES  
SCHUTZGÜRTELS + GRÜN-  
LANDES)
- SICHERE BUS HALTESTELLE
- ORTSBESCHRIFTUNG →  
LEITSYSTEM



- WIR WOLLEN** ..... soziale /  
Kultur /  
Konformität  
Integration & Werte  
Zusammenhalt
- \* FESTE DIE VON SÄMTLICHEN GENERATIONEN ANGENOMMEN WERDEN
    - BEIBEHALTEN DER BEREITS VORHANDENEN TRADITIONEN
  - \* ANSPRECHPERSON IM DORF (KOMMUNIKATIONS DREHSCHEIBE GEME → ORTSBEVÖLK.)
  - \* UNBEWOHNTE HÄUSER → LÖSUNG?
  - \* KÜHLHAUS FÜR DIE GEMEINSCHAFT NUTZEN (EVTL. ERSATZOBJEKT)
  - EIN BASISPROJEKT:
    - GELEBTE DORFGEMEINSCHAFT
    - Z.B. JEDEN 1. SONNTAG VORMITTAG
    - TREFFPUNKT ZUM GESELLIGEN BEISAMMENSEIN

## **5.3 UNSER LEITBILD FÜR GAUDERNDORF**

Wir wollen verkehrsberuhigende Maßnahmen im Ort.

Wir wollen sichere rad- und fußgeherfreundliche Verkehrswege für Kinder und für Alle.

Wir wollen eine Reduktion der Emissionen.

Wir wollen unsere Kulturdenkmäler erhalten und renovieren.

Wir wollen unsere historisch gewachsene Dorfstruktur erhalten.

Wir wollen unsere Ortsmöblierung und Infrastruktur verbessern.

Wir wollen unsere Traditionen pflegen und erhalten.

Wir wollen unsere Dorfgemeinschaft durch die Schaffung von Treffpunkten und regelmäßigen Treffen erhalten und verbessern.

Wir wollen ein attraktives Freizeitangebot.

Wir wollen beim Hochwasserschutz am Ball bleiben.

## 5.4 PROJEKTÜBERSICHT

### Bewertung der Projekte nach Wichtigkeit:

PUNKT E	PROJEKT
38	Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung
27	Gelebte Dorfgemeinschaft
19	Hochwasserschutz verbessern
18	Reduktion der Emissionen
15	Sicherheit am Schulweg erhöhen
13	Anbindung von Rad- und Gehwegen
11	„Pufferzone“ zu Firma Dachsberger
	Gewerbegebiet – Dorfgebiet
10	Kühlhaus für Gemeinschaft nutzen
	Kapellenrenovierung
	LKW – Fahrverbot „Oberer Weg“
9	Treffpunkt schaffen
	Flächenwidmung verbessern
	Regelung Betriebsverkehr – Konzept
	Einhaltung der Vereinbarungen
8	Ortsmöblierung (Mülleimer, Beleuchtung, Bänke,..)
	„firmeninterner“ verkehr nicht auf öffentlichen Flächen
7	Geschwindigkeitsbeschränkung für „Oberer Weg“
	Kommunikation und Infofluss mit Geme4nde verbessern
	Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung
6	Böschungen pflegen
	Bushaltestelle im Ortskern
	Öffentliche Flächen für Freizeitangebote schaffen
	Ortsleitsystem (Be- und Entschilderung)
	Verkehrssituation verbessern
5	Feste für alle Generationen
	Traditionen erhalten
	Repräsentative Lärmmessungen
4	Künstlerische Gestaltung der Hallen
	Milchhaus als Jugendraum barrierefrei adaptieren
	Dorfzentrum für Alle
3	Dorfgemeinschaft verbessern
	Freizeitangebote und –aktivitäten
	Sportangebote (Volleyball, Klettern,...)
	Renovierung Waaghaus
	„Kommunikationsdrehscheibe“ im Ort

<b>2</b>	Ersatzaufforstung
	Baulücken schließen
	„Geselligkeit verbessern“
<b>1</b>	Geruchsbelästigung durch Schweinhaltung reduzieren
	Verbesserung der Luftqualität
	Zusammenarbeit mit Gemeinde verbessern
	Freifläche beim Jugendheim
	Jugendheimbau durch Gemeinde unterstützen
<b>0</b>	Verbindung zwischen Jugend und Gemeinde verbessern
	Nutzen durch Selbstständige für Gauderndorf verbessern
	Dorfidentität stärken

Auf Wunsch der TeilnehmerInnen wurden einige Projekte zu einem Projekttitel zusammengefasst: Unter dem Projekttitel „Reduktion der Emissionen“ wurden die Projektideen „Geruchsbelästigung durch Schweinhaltung reduzieren“, „Repräsentative Lärmmessungen“ und „Verbesserung der Luftqualität“ zusammengefasst. Mit dem Projekttitel „Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung“ wurden die Projektideen „Verkehrssituation verbessern“, „LKW-Fahrverbot Oberer Weg“, „Geschwindigkeitsbeschränkung Oberer Weg“ und „Verkehrssituation verbessern“ zusammengefasst. In den Begriff „Gelebte Dorfgemeinschaft“ wurden die Projekte „Feste für alle Generationen“, „Dorfgemeinschaft verbessern“ und „Geselligkeit verbessern“ integriert. Die 13 erstgereihten Projekte wurden anschließend in Projektkonzepten genauer bearbeitet.

# 5.6 PROJEKTKONZEPTE

38P

## Projekt: MASSNAHMEN ZUR VERKEHRSBEREITUNG

### **Ausgangslage/Bestand:**

- Gewerbegebiet nachhaltig lösen  
→ Betriebsstruktur auf öffentlichen Flächen
- LKWs im Ortsgebiet
- KEIN HOHE GESCHWINDIGKEITEN IM ORTS GEBIET

### **Projektziel:**

Wohnstraße Liegenasse ein Thema?

- REDUKTION + EINSÄTTUNG BETRIEBSSTRUKTUR
- KEIN VERBOD LKWS BEIM OBENEN WEG
- EVTL. GESCHWINDIGKEITS BESCHRÄNKUNG - *Erwünschte Geschwindigkeit / Reduktion* - Bodenschwelle

### **Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?**

- Flächenwidmung
- BUSHALTESTELLE
- SICHERHEIT AN SCHULEN
- VERBOD

### **Finanzielle Unterstützung erforderlich?**

#### **Wenn ja, von wem?**

MASSNAHMEN BETRIEBLICH!  
GEMEINSAM MIT GEMEINDESTR.  
LAND + LANDSTR.

#### **Geschätzte Kosten?**

Gering

### **Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

#### **Wenn ja, wofür?**

ENTWICKLUNGSPLANER FÜR BETRIEB  
VERKEHRSPLANER / BERATER FÜR GESAMTKONZEPT ORTSCHAFT

### **Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

- BETRIEBSKONZEPT NEUSBERGER
- VERKEHRSSICHERUNG OBENER WEG
- VORSCHRIFTEN EINHALTEN
- Böschung pflügen
- Beleuchtung

### **Wer übernimmt das Projektmanagement?**

Dorfentwicklungsausschuss

### **Wer arbeitet mit?**

ALLE

### **Zeitplan:**

SOFORT

27

**Projekt:** GELEBTE DORFGEMEINSCHAFT

**Ausgangslage/Bestand:**

wenig bis keine Kommunikation

**Projektziel:** 1) barrierefreie Adaptierung Altklaus  
monatliche Treffen

Priorität I

↳ ohne dieses Thema

1) Sommer m.H. Grillen

1) öffentl. Gemeindegarten finden / schaffen

1) Altklausantrag, Dorfchronik, r

**Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?**

1) Dorfgemeinschaftshaus

1) Treffpunkt schaffen

keine Projekt durchführung möglich

**Finanzielle Unterstützung erforderlich?**

**Wenn ja, von wem?**

er. Schaffung von Infrastruktur

**Geschätzte Kosten?**

o Höhe

**Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

Wenn ja, wofür? n

**Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

Interne Wahl des Ortsvorstehers/in

**Wer übernimmt das Projektmanagement?**

Gemeinschaft (Dorfeinwohnerversammlung)

**Wer arbeitet mit?**

Ortsbevölkerung, Verein

**Zeitplan:**

Beginn sofort möglich

1) Baufeld beim Kreuz Himmelreichstraße

27

**Projekt:** GELBTE DORFGEMEINSCHAFT

**Ausgangslage/Bestand:**

wenig bis keine Kommunikation

o) Baustelle Bau  
Kreuz Himmel reichstraße

**Projektziel:** o) barrierefreie Adaptierung Altklaus  
Monatliche Treffen

Priorität I  
↳ ohne diesen  
Thema

- o) Sommer m.c. Gärten
- o) öffentl. Gemeindegarten finden / schaffen
- o) Altklaus, Dorfchronik, r

keine  
Projektumsetzung  
möglich

**Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?**

- o) Dorfgemeinschaftshaus
- o) Treffpunkt schaffen

**Finanzielle Unterstützung erforderlich?**

Wenn ja, von wem?  
er. Schaffung von Infrastruktur

**Geschätzte Kosten?**

? Höhe

**Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

Wenn ja, wofür? n

**Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

Interne Wahl des Ortsvorstehers/in

**Wer übernimmt das Projektmanagement?**

Gemeinschaft (Dorferneuerungsverein)

**Wer arbeitet mit?**

Ortsbevölkerung, Verein

**Zeitplan:**

Beginn sofort möglich

14

**Projekt:** HOCHWASSERSCHUTZ VERBESSERN

**Ausgangslage/Bestand:**

3 Überschwemmungen (2010) Bachüberbauung (150m)  
nicht gepflegte Bachufer (Baumbewuchs, ...)  
Bach erodiert -> Grundwasser zu hoch  
Retentionsbecken versanden -> Finanzierung nicht möglich

**Projektziel:**

Erhaltung v. Anlagen Abflußmöglichkeit schaffen -> durch Betrieb + Bundesstraße  
Hochwasserschutz  
Einbindung d. Bev. in die Planung  
Pflege d. Bachbettes -> Bagger  
Bachbett vertiefen

**Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?**

Flächenwidmung  
Baul. Maßnahmen -> Betriebsweiterung  
Gesamtprojekt Rückhaltebecken

**Finanzielle Unterstützung erforderlich?**

Wenn ja, von wem? ja  
Bund, Land, Gemeinde

**Geschätzte Kosten?**

**Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

Wenn ja, wofür? S.O  
MITSPRACHE DER EXTERNEN BERATEREN SEITENS DORF

**Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

Aufs - Abend mögl. bald Bachentschlammung  
SOFORTIG "RUNDEN TISCH" Bach ausgeben  
Mitarbeiter

**Wer übernimmt das Projektmanagement?**

Gesamt Konzept Bach im Ort - Rückhaltebecken  
Dorferneuerungsverein  
Wer arbeitet mit?

**Zeitplan:**

Sofort



18

**Projekt:** REDUKTION DER EMISSIONEN

**Ausgangslage/Bestand:** LÄRM - Messung

GERUCH / GESTANK

Betrieb, Landwirtschaft, Hausbrand (Rauch)

Biogasanlage,

Wasser-Düngung-Qualität

**Projektziel:** Reduktion

Verbesserung der Luftqualität

Lärmmessung während repräsentativen Zeiten (Sonnentage)

Geruchsbelästigungssenkung d. Tierhaltung

ERHALTUNG + KONTROLLE DER AUFLAGEN

Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?



**Finanzielle Unterstützung erforderlich?**

Wenn ja, von wem?

KOSTEN ->

Verursacher

**Geschätzte Kosten?**

**Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

Wenn ja, wofür?

BH-HORN

Nö-Landesregierung

**Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

Lärmmessung

Qualitätssicherung von Trinkwasser

**Wer übernimmt das Projektmanagement?**

(Hausbrenner)

Dorferneuerungsverein

**Wer arbeitet mit?**

**Zeitplan:**

15

**Projekt:** SICHERHEIT AN SCHULWEG ERHÖHEN

**Ausgangslage/Bestand:** Schulweg durchs Betriebsgebiet  
 parkende Auto's/LKW's am Gelsteig  
 Durchzugsverkehr  
 Werkstatt Gelsteig nicht für Kids begehbar  
 Schnee fallweise  
 + Pulkauer Straße  
 obere Weg für Fuß- und radfahrende Kinder "gefährlich"

**Projektziel:**  
 definierten Schulweg für Kids in Absprache mit  
 Behörden + Betrieb ("Hilfswis" - Kinder s. Foto)  
 Vereinbarungen einhalten

**Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?**

Buswartehaus, Gel- + Radweganbindung,  
 Verkehrssituation im Allgemeinen, Fehlen auf  
 Betriebsgebiet →

**Finanzielle Unterstützung erforderlich?**

JA

**Wenn ja, von wem?**

Stadt-Gemeinde Eggenburg,  
 NÖ-Landesregierung

**Geschätzte Kosten?**

**Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

**Wenn ja, wofür?**

S.O.  
 Verkehrsplanung

**Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

gut durchdachtes Verkehrssystem + Parkleitsystem,  
 bauliche Abtrennung Gehweg - Straße

**Wer übernimmt das Projektmanagement?**

Dorferneuerungsverein Stadtgemeinde Eggenburg  
 NÖ-Landesregierung

**Wer arbeitet mit?**

**Zeitplan:**

13

**Projekt:** ANBINDUNG VON RAD- UND GEHWEGEN

**Ausgangslage/Bestand:**

Vorhandener Rad- u. Gehweg mündet in "Oberer Weg" -> unübersichtliche  
-> gefährliche Verkehrssituation

Verkehrssituation Schulkindern zu Fuß gehen!  
Rad fallen!

**Projektziel:** A Vervollständigung d. Rad- u. Gehweges  
Wartung des Radweges

Sportweg rund um Gauderndorf  
Risikominimierung -> Verkehrsunfälle

**Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?**

Freizeitaktivitäten  
er. Sicherheit am Schulweg

**Finanzielle Unterstützung erforderlich?**

**Wenn ja, von wem?**

Gemeinde, Land NÖ (Grundstückserwerb)

**Geschätzte Kosten?**

**Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

**Wenn ja, wofür?** Verkehrsplaner, Komm. Straßen, ..

NÖ-Landesregierung -> Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten  
aufordern! Ergebnisse  
Detaillplanung

**Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

Grundstückserwerb

**Wer übernimmt das Projektmanagement?**

Dorferneuerungsverein

**Wer arbeitet mit?**

ALLE

**Zeitplan:**

so schnell wie möglich

**Projekt:** PUFFERZONE FIRMA DACHS BERGER

**Ausgangslage/Bestand:**

Pufferzone → Flächenwidmung durchgeführt  
Bebauung + Abgrenzung ⇒ BH-HORN  
Vereinbarung Betrieb - Anrainer ⇒ d.d. neuerliche  
Umwidmung ⇒ Frage: Pufferzone, wie soll sie  
ausscheiden und abgegrenzt werden

**Projektziel:**

Gütingürtel in Planung

Einrichtung von Vorabstrahlungen + Gesetze

Kompensationsmassnahmen für <sup>Straßenbau</sup> ~~den~~ <sup>der</sup> ~~Verkehr~~ <sup>der</sup> ~~Strasse~~ <sup>an</sup>  
**Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?** FA DACHSBERGER

Gemeindegemeinschaft (Dorfstruktur)  
Verkehrskonzept → Pufferzone

**Finanzielle Unterstützung erforderlich?**  
**Wenn ja, von wem?**

Ja

Land, Gemeinde

**Geschätzte Kosten?**

—

**Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

**Wenn ja, wofür?**

Landesbauplaner

Bau LAND - GEMEINDE VERTRÄGE  
PLANER (BAUSACH VERSTÄNDLICHE)  
STRUKT. PLANER, DIE BETRIEBSS-  
KONZEPTE PRÜFEN

**Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

Gespräch Fa. Dachsberger  
+ BEGÜTUNG  
GESPRÄCH MIT VERANTWORTLICHEN LAND

Mediation

Moderation

**Wer übernimmt das Projektmanagement?** + GEMEINDE

Dorferneuerungsverein

B

**Wer arbeitet mit?**

**Zeitplan:**

11P

**Projekt:** GEMEINDEGEBIET | DORFSTRUKTUR

**Ausgangslage/Bestand:**

Gefahr der Zerstörung - "willkürliche"  
Missachtung d. Flächenwidmungsplanes  
Schönes Dorf sollte erhalten werden  
Erhaltung von Grünflächen

**Projektziel:**

harmonischer Übergang von  
Betriebs- + Lebensraum f. d. Anrainer  
Dorfidentität stärken  
ERHALTUNG DER KONTAKTE | TRANSPARENZ

**Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?**

Gewerbefortentwicklung  
+ Flächenwidmung  
Dorfgestaltung  
Freiraum f. Alle, Nutzung f. Alle  
Gemeinschaft

**Finanzielle Unterstützung erforderlich?**

Wenn ja, von wem?

JA  
zuständigen Behörden -> Förderungen einholen

**Geschätzte Kosten?**

**Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

Wenn ja, wofür?

Experten + Mediator + Moderatoren  
↳ konstruktive Gesprächsführung

**Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

Keusenorientierung!  
goodwill aller Beteiligten  
Keusenlösung finden  
Runder Tisch für ALLE

**Wer übernimmt das Projektmanagement?**

Dorferneuerungsrat

**Wer arbeitet mit?**

**Zeitplan:**

10

**Projekt:** KÜHLHAUS F. GEMEINSCHAFT NUTZEN

**Ausgangslage/Bestand:**

BESITZ Fg. Dachsberges

**Projektziel:**

Nutzung für Ortsbevölkerung

TAUSCH VON GRUNDSTÜCKEN ANDEREN ...

**Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?**

Grundstückseigentum erheben und klären.  
Möglichkeit: Miete, Kauf, Schenkung

**Finanzielle Unterstützung erforderlich?**  
**Wenn ja, von wem?**

Ja

**Geschätzte Kosten?**

**Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

**Wenn ja, wofür?**

Goodwill des Betriebes

**Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

Schenkungen, Kauf, Miete

**Wer übernimmt das Projektmanagement?**

Dorfneuenhainverein

**Wer arbeitet mit?**

**Zeitplan:**

10

**Projekt:** KAPELLENRENOVIERUNG

**Ausgangslage/Bestand:**

Tutz bröckelt  
Feuchte Mauern  
Bänke wackeln

**Projektziel:**

Sanierung

**Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?**

gelebte Dorfgemeinschaft  
ziehen an einem Strang WILLE zu tun

**Finanzielle Unterstützung erforderlich?**

**Wenn ja, von wem?**

Gemeinde Dorferneuerung Bundesdenkmalamt  
Besitz Klären

**Geschätzte Kosten?**

**Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

**Wenn ja, wofür?**

Denkmalamt, Beratung von Bauverwaltung

**Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

Klärunge was für die Kapelle unternommen ist  
gibt es Vereinbarungen

**Wer übernimmt das Projektmanagement?**

Dorferneuerungsverein

**Wer arbeitet mit?**

**Zeitplan:**

9

**Projekt:** FLÄCHENWIDMUNG VERBESSERN

**Ausgangslage/Bestand:** (Gemeinde) UNVOLLSTÄNDIGER FLÄCHENWIDMUNGSPLAN  
KATASTROPHISCHE SITUATION SEITENS GRUNDWASSERPROBLEMATIK  
GEMEINDE  
KEINE TRANSPARENZ  
KEINE BINNENHALTUNG VON GESETZEN, VERORDNUNGEN, ...  
HOCHWASSER!  
DOCH WASSER!

**Projektziel:** (EXHAUSTIVSPROGRAMM, PUFFERZONEN, ...)  
BEGINNUNG MIT ENTSCHEIDUNGSTRÄGER (GEMEINDERÄTE!)  
TRANSPARENZ

INFORMATION SEITENS VERANTWORTLICHE AN DER  
ORTSBEVÖLKERUNG

**Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?**

HOCHWASSERPROJEKTE! GROSS VERKEHRSSTRASSEN  
BETRIEBERWARTUNG SALES BOULEVARD! EMISSIONEN, ...

**Finanzielle Unterstützung erforderlich?** ALLE PROJEKTE HÄNGEN DAMIT  
**Wenn ja, von wem?** ZUSAMMEN -> ABWÄNDERUNG!!!  
DIREKT BERBERICHT!

**Geschätzte Kosten?**

**Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

**Wenn ja, wofür?**

BERATER NACH ABSPRACHE MIT BEVÖLKERUNG  
BERÜCKSICHTIGUNG DER INTERESSEN DER BEVÖLKERUNG  
**Welche Maßnahmen sind erforderlich?** SEITENS GEMEINDE

RUNDE TISCHE!  
TRANSPARENZ SEITENS GEMEINDE!  
+ GEMEINDERAT

**Wer übernimmt das Projektmanagement?**

Dorferneuerungsverein

**Wer arbeitet mit?**

**Zeitplan:**



9

**Projekt:** REGELUNG BETRIEBSVERKEHR-KONZEPT

**Ausgangslage/Bestand:**

~~Park~~ Parkleitsystem fehlt  
alles erlaubt nix verbieten - Anzeigepflicht

**Projektziel:** Einwirkung der Umgestaltung + AUFKLÄRUNG  
gut durchdachtes Verkehrskonzept f. Betrieb  
+ Anrainer

Pufferzone neu definiert + nachhaltig beschrieben

**Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?**

Geweisgebiet  
Dorfstruktur  
Ortsleitsystem  
interner Verkehr auf nicht öffentlichen Fläche  
Senkung Verkehrsmissionen (Lärm + Gestank)

**Finanzielle Unterstützung erforderlich?**

**Wenn ja, von wem?**

Firma            DÖ-Landesregierung  
Gemeinde        BH-HORN

**Geschätzte Kosten?**

**Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

**Wenn ja, wofür?**

Verkehrsplaner | Betriebskonzept PAKSBOURG  
+ Sachverständige (NUTSPRACHE  
zur Bevölkerung)  
bauliche Veränderungen → Verkehrsstafeln  
Logistik

**Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

**Wer übernimmt das Projektmanagement?**

Dorferneuerungsverein

**Wer arbeitet mit?**

**Zeitplan:**

9

**Projekt:** EINHALTUNG DER VEREINBARUNGEN**Ausgangslage/Bestand:**

Pufferzone → Vereinbarungen gebrochen  
 neuerliche Flächenwidmung

↳ Unzufriedenheit der Anrainer

**Projektziel:** Anzeigepflicht um etwas bewegen zu können

Mediation → Ziel definieren → Konsenslösung  
 finden → Realisierung → Nachhaltigkeit ↑

**Welche weiteren Projekte hängen damit zusammen?**

Betriebserweiterung → Reduktion Anrainer  
 Verkaufskonzept definieren + umsetzen!

**Finanzielle Unterstützung erforderlich?**

Wenn ja, von wem?

Firma  
 + Behörden

**Geschätzte Kosten?****Ist externe Unterstützung notwendig (Beratung, Planung, etc.)?**

Wenn ja, wofür?

Anrainer, Gemeinde, BH-HORV,  
 NÖ Landesregierung, BUND!

**Welche Maßnahmen sind erforderlich?****Wer übernimmt das Projektmanagement?**

Dorfneuerungsverein

**Wer arbeitet mit?****Zeitplan:**

## **6 WEITERE VORGANGSWEISE**

Die Aufnahme in die Landesaktion Dorferneuerung kann nach Vorliegen des Gemeinderats- und Vereinsbeschlusses mit 1. Juli 2011 erfolgen. Für die Aufnahme in die Landesaktion Dorferneuerung wird das Leitbild von der Betreuerin zusammengestellt, das sowohl von der Arbeitsgruppen Gauderndorf als auch von der Gemeinde (im Rahmen einer Gemeinderatssitzung) zustimmend zur Kenntnis genommen werden soll. Diese beiden Beschlüsse sind an das Regionalbüro für Dorferneuerung zu übermitteln und bilden mit dem Leitbild die Entscheidungsgrundlage für die Aufnahme in die Dorferneuerungsaktion. Sowohl der Vereinsbeschluss als auch der Gemeinderatsbeschluss müssen bis spätestens 1. Juli 2011 im Regionalbüro Waldviertel vorliegen. Die Gründung eines Dorferneuerungsvereins wurde bereits bei der Bezirkshauptmannschaft angezeigt. Sobald der Ort in die Aktion Dorferneuerung aufgenommen und ein Dorferneuerungsverein gegründet ist, kann mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen begonnen werden. Als zuständige Betreuerin befürworte ich die Aufnahme von Gauderndorf in die Aktion Dorferneuerung und wünsche allen Gauderndorferinnen und Gauderndorfern viel Freude und Erfolg bei der Umsetzung der Vorhaben.

DI Karin Popp - Pichler  
Dorferneuerung Waldviertel

12. Juni 2011

## **7 FOTOS**

### **Ortsbegehung:**



## **Dorfgespräche:**

## 8 TEILNEHMERLISTEN

**TEILNEHMERLISTE**  
**1. DORFGESPRÄCH**

Ort: Gauderndorf

Datum: 2.12.2009

 niederösterreichische  
**DORF & STADT**  
 erneuerung
*Bitte in Blockschrift!*

NAME	ADRESSE (FUNKTION IM DORF, GEMEINDE, VEREIN...)
KAINZ Walter	Gauderndorf 19 Ortsrath Gm.
DACHSBERGER FRITZ	Gauderndorf 57 Fe. Polbr
DACHSBERGER FRIEDRICH	Gauderndorf 57 Fe. Polbr
KAINZ JULIA	Gauderndorf 19 Obfrau der Jugend
WALLA Lukas	Gauderndorf 3 Obmann Stm. d. Jugend
BRAUNSTEINER Hedwig	Gauderndorf 52
BRAUNSTEINER Mathia	4
Fragner Klaus	Gauderndorf 9
Werner Walter	Gauderndorf 3
Josef BICHLER	Gauderndorf 2
Schuhleitner Johann	3320 Eppenburg, Pulkauerstr. 45
Barbara DOMES	Gauderndorf 10
Martina Bichler	Gauderndorf 4
ZUSABETH SCHUH	Gauderndorf 8
THOMAS RILK	Gauderndorf 17
SCHOPP FERDINAND	4 26
SCHOPP EDITH	4
GESSNER JOSEF	4 27
KRIPPL Feriwide	Gauderndorf 28
JOSEF SCHUH	GAUDERN DORF 27



niederösterreichische  
**DORFSTADT**  
 erneuerung

**Teilnehmer/innenliste – 2. Dorfgespräch**

**Datum:** 26. April 2011

**Ort:** GAUDERNDORF

Name	Adresse	Telefon	e-mail *)
WILHELM JACHSBERGER	ROTHHAUSSTRASSE 30 3730 EGGENBURG		Wiss. Dachsb.berg.ner.st
ALFRED DACHSBERGER	GAUDERNDORF 32		
FRITZ MANFRED	Gauderndorf 39		
Birgit Obermaier	Gauderndorf 56		
Sickoff Felth	- 6 - 26		
SENOFF FEDDING	- 6 - 26		
Wolke Lukas	Gauderndorf 3		
Daniel Rachenbauer	Hofstraße 22/8 3730 Eggenburg		
Daniel Tschamiller	Feinwerkerei Thaler Gasse 10 3730 Eggenburg		

Blatt Nr. 1

\*) Mit der Bekanntgabe der e-mail-Adresse erkläre ich mich damit einverstanden, Medien der NÖ Dorf- und Stadterneuerung elektronisch zugesendet zu bekommen.



Name	Adresse	Telefon	e-mail *)
JOSEF BICHLER	3730 GAUDERNDORF 2	0664 5230334	j.bichler@navevel.at
Klaus Frazer	Gauderndorf 3	0664/5030292	Klaus.frazer@aon.at
Günter Hobauer	3730 Gauderndorf 49	0664/3668066	
Werner WALLA	3730 Gauderndorf 3	0664/1769558	WALLA@K&H.KABA.COM
CLAUDIA WALLA	3730 -	0664/5107011	claudia.walla@navevel.at
SIBSE FRAZ	3730 PULKAUEN STR 10	0664-1060333	FRAZ.SIBSE@AON.AT
RILK THOMAS	3730 Gauderndorf 17	0664/1047745	thomas.rilk@aon.at
RILK Eva Maria	3730 Gauderndorf 17	0664/2004028	EVA-MARIA.RILK@wburwin.at
BICHLER M. JOSEF	3730 -	02884/4787	bicklem@gmx.at
KIRBER Josef		0664/5416702	
JORDAN W. JOSEF	3730 Spensberg, Kremierstr. 3	0664/5431143	bpm@spensberg.at
JOSEF SCHULH	3730 GAUDERNDORF 5		
Barbara FIGL	3730 Gauderndorf 10	0664/5131119	latenbachhof@aon.at

Blatt Nr. 2

\*) Mit der Bekanntgabe der e-mail-Adresse erkläre ich mich damit einverstanden, Medien der NÖ Dorf- und Stadterneuerung elektronisch zugesendet zu bekommen.



**Teilnehmer/innenliste – 3. Dorfgespräch**

**Datum:** 18. Mai 2011  
**Ort:** GAUDERNDORF

	Name	Adresse	Telefon	e-mail *)
1	JOSEF SCHUH	GAUDERNDORF 27	0664 19787519	
2	REINHARD SCHUH	GAUDERNDORF 22	0664/8582555	
3	SONJA SCHUH	— u —	0664 4663251	
4	CLAUDIA WALLA	GAUDERNDORF 3	0664/5107011	claudia.walla@wa.vernet.at
5	BARBARA DOMES	GAUDERNDORF 10	0664/5131119	Lateinbachhof@don.at
6	Josef KIRBES		0664/5414702	office@kirbes-consult.at
7	Elfrida Obermann	11 -	0664/8977177	
8	Franz Panininger	11 -	0664/9254490	
9	Hildegard Sinker	Gauderndorf 48	0664/3668066	

Blatt Nr. 1

\*) Mit der Bekanntgabe der e-mail-Adresse erkläre ich mich damit einverstanden, Medien der NÖ Dorf- und Stadterneuerung elektronisch zugesendet zu bekommen.

	Name	Adresse	Telefon	e-mail *)
10	BICHLER Karbus	3730 Gauderndorf 4	02984/4787	—
11	BICHLER Josef	3730 Gauderndorf 2	0664/5230334	
12	Fragler Klaus	- - 9	0664/5030242	
13	SCHOPP FERDINAND	3730 Gauderndorf 26		ferdinand.schopp@gon.at
14	SCHUH ELISABETH	8		es@shue-architecture.com
15	HURTLE Maria	3730 Eggenburg Rückwärtsh. 50	0664/3638246 02984/2751	
16	SCHOPP EDITH	3730 GAUDERNDORF 26		
17	Flindthaber Martin	3730 Gauderndorf 11		Martin.F4@gmx.at

Blatt Nr. 2  
 \*) Mit der Bekanntgabe der e-mail-Adresse erkläre ich mich damit einverstanden, Medien der NÖ Dorf- und Stadterneuerung elektronisch zugesendet zu bekommen.

Ug

Dorferneuerung Gauderndorf

4. Dorfgespräch  
7. Juni 2011

1	Name	Adresse	e-mail (nur bei Erstangabe)
2	CLAUDIA WALLA	3730 GAUDERNDORF 5	
3	WERNER WALLA	" "	
4	MARTINA BICHLER	" "	4
5	HURTL	PULKAWEI STR. 52, EGGENLEURE	
6	Schuhlmayr Johann	3730 Eppenburg Pulkowenst. 45	
7	JOSEF BICHLER	3730 GAUDERNDORF 2	
8	Klaus Prager	" "	9
9	REINHARD SCHUH	3730 GAUDERNDORF 22	
10	SCHOPP FERTINAND	" "	26
11	DICHBERGER ALEXANDER	" "	32
12	Holbein Günter	3730 Gauderndorf 49	
13	THOMAS BILLI	" Gauderndorf 47	
14	Eva RUK	" "	
15	SCHOPP ELIT	" "	26
16	SCHUM ERISABETH	" "	8
17	FIGL Barbara	Gauderndorf 10	x barteinbachhof@aon.at
18	KIEBER JOSEF	3730 Eppenburg	
19	KAINZ Walter	Gauderndorf 18	
20	Obermayer	Gauderndorf	

	Name	Adresse	e-mail (nur bei Erstangabe)
21	CATHERINA SCHUH	373a Gauderndorf 27	
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			
32			
33			
34			
35			
36			
37			
38			
39			
40			
41			
42			
43			
44			
45			
46			
47			
48			
49			



## NÖ Dorf- und Stadterneuerung Übersicht Aktionen

Stand: November 2010

**Verband NÖ Dorf- und Stadterneuerung** (Mitgliedsbeitrag € 25,- pro Jahr)

Mitglieder: alle NÖ Gemeinden, in denen eine oder mehrere Aktionen der NÖ Dorf- und Stadterneuerung laufen

**Verein Gemeinschaft der Dörfer** (Mitgliedsbeitrag € 25,- pro Jahr)

Mitglieder: alle Dorferneuerungsvereine

NÖ Dorf- & Stadterneuerung



Generalversammlungen der beiden Vereine finden ab 2010 alternierend statt

**Generelle Aktionen** [www.dorf-stadterneuerung.at](http://www.dorf-stadterneuerung.at)

### Aktionstage:

Alle 2 Jahre – nächstes Mal wieder 2012

Landesweit werden an einem Wochenende in verschiedenen Orten unterschiedlichste Aktionen durchgeführt und gemeinsam beworben. Teilnehmen können Stadterneuerungsstädte, Dorferneuerungsorte, Gemeinde21-Gemeinden

### Stolz auf unser Dorf – gemeinsam glänzen wir:

Alle 2 Jahre – nächstes Mal wieder 2011 (alternierend mit Aktionstagen)

Gemeinsame Aktionen von der Bevölkerung, um im Dorf/Ort „Schandfleck“ zu entfernen bzw. entsprechend zu gestalten. (Verbesserung des Ortsbildes)

Kosten können bis zu € 1.000 gefördert werden

### Wettbewerbe

#### Ideenwettbewerb

Alle 2 Jahre – nächstes Mal wieder 2012

Einsendeschluss: Mitte Oktober

Jeder und jede Person/Verein/Institution kann Ideen in unterschiedlichen Kategorien (Jugendaktivitäten; Soziale Dorferneuerung; Bildung, Freizeit und Kultur; Neue Dorf- und Stadtkonomie; Siedeln, Bauen und Wohnen; Klimaschutz, Mobilität, Umwelt) einreichen.

Eine Jury beurteilt die Projekte und vergibt Prämien bis zu 50 % der geschätzten Gesamtkosten, max. € 10.000. Verleihung Anfang des Folgejahres



#### Projektwettbewerb

Alle 2 Jahre – nächstes Mal wieder 2011

Jedes fertige Projekt kann in unterschiedlichen Kategorien (Soziale Aufgaben; Bildung und Kultur; Siedeln, Bauen und Wohnen; Verkehr und Mobilität; Ganzheitlichkeit) eingereicht werden. Der Sieger der Kat. Ganzheitlichkeit vertritt NÖ beim Europäischen Dorferneuerungspreis. Eine Broschüre wird erstellt mit den nominierten Projekten und den Siegerprojekten.



Dorferneuerung  
Stadterneuerung  
Gemeinde21 } siehe Übersichtstabelle



### Netzwerke

- o In den Netzwerken der Dorferneuerung geht es um Erfahrungsaustausch.
- o Landesweite Netzwerke zu den Themen **Klimaschutz** und **Generationen**
- o Viertelsnetzwerke
  - o Industrieviertel: Integration
  - o Mostviertel: Mensch&Raum – lebendige Orte
  - o Waldviertel: jugend.aktiv
  - o Weinviertel: Identität



### Radland [www.radland.at](http://www.radland.at)



- o Ziel ist die Steigerung des Alltags-Radverkehrs in den Gemeinden
- o Möglichkeit einer Prozessbegleitung 40 Stunden für 1 Jahr (Möglichkeit der Verlängerung um ein 2. Jahr – weitere 40 Stunden) – kostenlos für die Gemeinde
- o Unterstützung bei der Entwicklung von Aktionen für die Gemeinde
- o Unterstützung für Aktionen möglich (bis zu € 5.000.-)
- o Förderungen für Schlüsselprojekte (Lückenschlüsse, Engpassbeseitigung, etc.)
- o Förderung von eigenständigen Alltagsradwegen ab 2.000 DTV möglich.
- o Radrekordtag im September

### Service Freiwillige [www.vereine-noe.at](http://www.vereine-noe.at)



Der Verein Service Freiwillige wurde mit dem Ziel gegründet, das freiwillige Engagement in NÖ zu unterstützen. Vereinsmappen (Anregungen zu Vereinsleben, Gesetze, Richtlinien, Abgaben und Versicherungen) können bei den Büros kostenlos bezogen werden. Im Frühjahr finden zu unterschiedlichen aktuellen Themen Fachenquertes (z.B. Veranstaltungsgesetz, Öffentlichkeitsarbeit, etc.) statt. Vereinsstammtische können vor Ort in den Gemeinden moderiert werden. Beratung für VereinsfunktionärInnen über Hotline 0810-001092 und Homepage.

### Familienfreundliche Gemeinde [www.familieundberuf.at](http://www.familieundberuf.at)



Der Verband bietet Gemeinden für das Audit *familienfreundliche gemeinde* die Prozessbegleitung an. Die Kosten werden durch das Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend getragen, sodass für Gemeinden lediglich die Kosten für die Auditierung anfallen. Ziel dieser Initiative ist es, bestehende familienfreundliche Maßnahmen in der Gemeinde / Stadt zu erkennen und weitere zu forcieren. Das Audit besteht aus einer genauen Bestandsaufnahme und einem Maßnahmenpaket für die kommenden Jahre.

### Sonderprojekte

Der Verband kann auch „Sonderprojekte“ für die Gemeinden durchführen, wobei die Ziele der Projekte mit den Zielen des Verbandes in Einklang sein müssen.  
Beispiele: BürgerInnenbefragungen, Zukunftskonferenzen, Erstellungen von Leitbildern zu unterschiedlichen Themenbereichen (Familienfreundlichkeit, Integration, Sozialleben.....)  
Prozessbegleitung bei Großprojekten etc.

